



OZG-Erfahrungsaustausch 2023

Einstieg zum Workshop „Die Zukunft der föderalen OZG-

Umsetzung Müller-Niese, Petra Streiber

**Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten der Zielsachbearbeiter*innen
im BMI**

Umsetzungsfortschritt: Wo stehen wir heute?

112 OZG-Leistungen
sind bereits live
gegangen²



236
Leistungen

77 OZG-Leistungen
befinden sich in
Umsetzung³

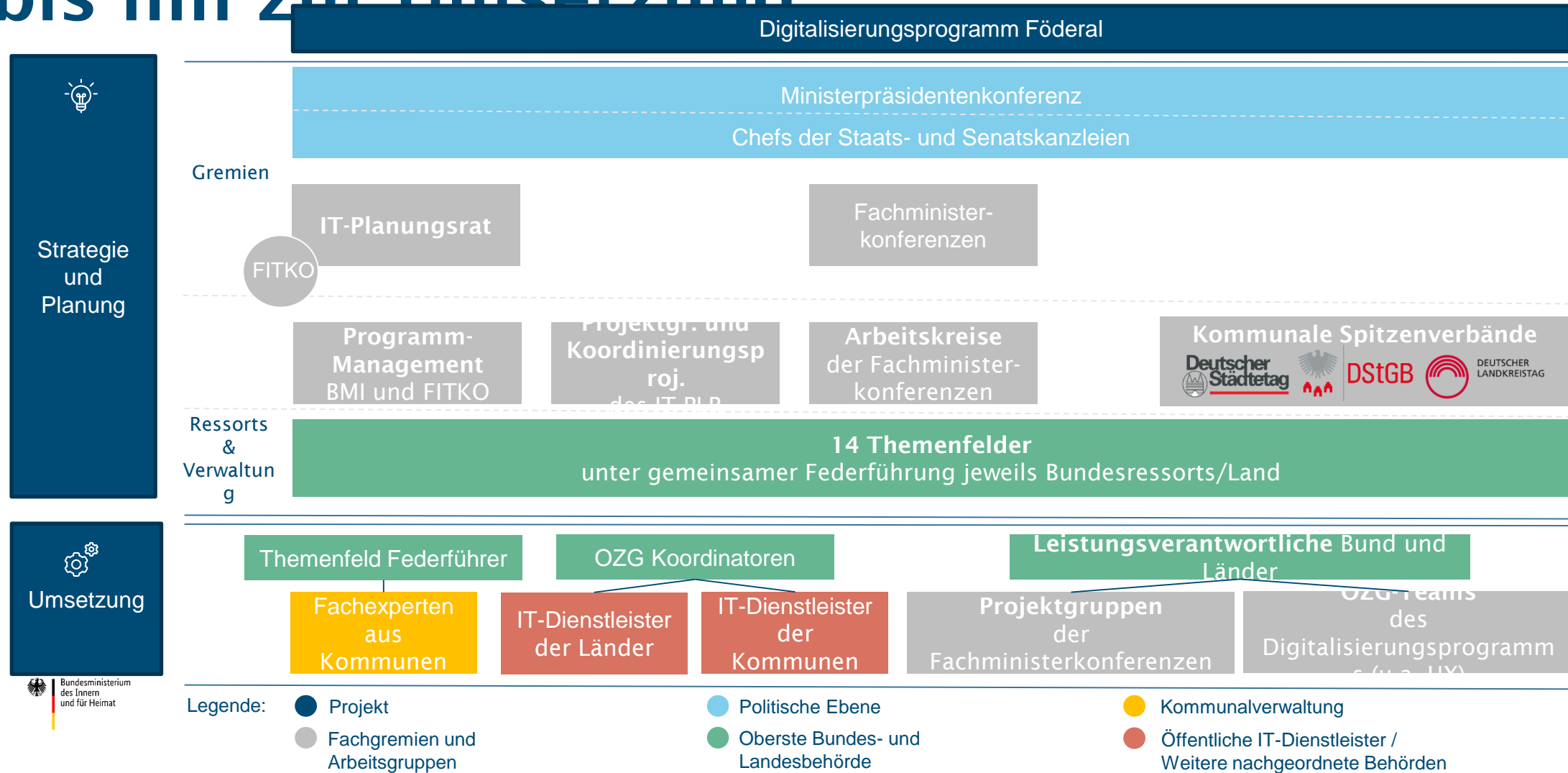


47 OZG-Leistungen
befinden sich in
Planung³



1. Quelle: OZG Informationsplattform (Datenstand: 01.08.2023, Priorisierter Reporting Scope von 236 Leistungen).
2. Bei 27 Leistungen handelt es sich um Mischleistungen mit Typ1-Anteil, die auch im Bundesprogramm betrachtet werden. Go-live: Die Leistung (mind. eine LeiKa) ist als MVP in mind. einer Kommune online verfügbar
3. Einige Leistungen werden auch im Bundesprogramm mitbetrachtet (9 Leistungen bei der Umsetzung; 18 Leistungen in Planung)

Föderale Kooperation von der Strategie und Planung bis hin zur Umsetzung



Neue Strukturen der Zusammenarbeit

Bund und Länder
übernehmen
gemeinsam
Verantwortung

Neue Strukturen
ermöglichen **agile**
Zusammenarbeit und
flächendeckende
Umsetzung



Themenfelder

Arbeit & Ruhestand	BMAS
Bauen & Wohnen	BMWSB
Bildung	BMBF
Ein- & Auswanderung	AA / BMI
Engagement & Hobby	BMI
Familie & Kind	BMFSFJ
Forschung & Förderung	BMI
Gesundheit	BMG
Mobilität & Reisen	BMDV
Querschnitt	BMI
Recht & Ordnung	BMJ / BMI
Steuern & Zoll	BMF
Umwelt	BMUV
Unternehmensführung & -entwicklung	BMWK

Bund

Übergreifende Koordination (FF/U-Land)¹

NW (FF)	HE (U)		
MV (FF)	HE (U)	HH (U)	RP (U)
ST (FF)	NW (U)		
BB (FF)	HE (U)	NW (U)	
KSV (FF)	NW (FF)	RP (U)	SH (U)
HB (FF)	HE (U)		
BY (FF)	SN (MA)		
NI (FF)			
HE (FF)	BW (FF)		
BE (FF)	BB (MA)	HH (MA)	TH (MA)
SN (FF)			
HE (FF)	TH (U)		
SH (FF)	RP (FF)	NW (U)	UBA (U)
HH (FF)	HB (U)	NW (U)	TH (U)

Rollen und Aufgaben in der Themenfeldarbeit



FF-Ressorts (TF-FF)

- Themenfeldleitung und fachlich-inhaltliche Verantwortung
- Verantwortung für **Abnahme der Meilensteine**
- Verantwortung für **Budget des Themenfelds**

FF-Länder

- Verantwortung für **Umsetzung & Bereitstellung der Onlinedienste** unter Einhaltung der Programmvorgaben
- Umsetzungsverantwortung kann an umsetzende Länder delegiert werden

Umsetzungsprojekte

- **operative Projektumsetzung.**
- je Themenfeld i.d.R. mehrere Umsetzungsprojekte

OZG-Koordinierende

- Koordinieren im eigenen Land die OZG-Umsetzung sowie deren **politische Priorität**
- **Ansprechpersonen** ihres Landes für OZG-PGMT

OZG-PGMT

- **Gesamtkoordination** einschließlich der **strategischen Steuerung**
 - Berichterstattung zum Umsetzungsstand
 - Definition von Programmvorhaben
 - Operationalisierung der Bundesmittel

Austausch- und Kommunikationsformate

Joint Jour-Fix:
OZG-Koordinierende
und TF-FF
(ca. alle 8 Wochen)

OZG-Sprechstunde
(ca. alle 8 Wochen)

Ressort-Austausche
(Bundes- und
Länderebene)

**Informeller OZG-
Erfahrungsaustausch**
(i.d.R. 14-tägig)

Informationsangebote und Wissensmanagement

Aktives Format

- **FITKO stellt vor**

Passive Formate

Grundlagen

- **Dashboard Digitale Verwaltung**
- **FITKO-Website**
- **IT-PLR-Website**
- **OZG-Website**
- **Informationen BSCW-Server**

Spezifisch

- **BSCW-Server inkl. Reports**
- **Föderales Entwicklungsportal**
- **FIM-Portal**
- **OZG- Informationsplattform**
- **OZG-Leitfaden**

Marktplätze und Anbietende

- **Marktplatz für EfA-Leistungen**
 - **FIT-Store (FITKO)**
 - **Govdigital**
- **Kommunalvertretermodell**
- **Marktplatz auf der OZG-IP**

Ausblick: Rahmen, Strukturen und Aufgaben

Rahmen

- Auslaufen OZG-Konjunkturprogramm
- Umsetzung OZG 2.0
- weitere SDG-Umsetzung

Strukturen verstetigen, u.a.

- Zusammenarbeitsstrukturen: Rollen und Verantwortlichkeiten
- Rollout und Rollin-Strukturen
- Wissenstransfer-Strukturen: Information und Austausch
- EfA-Prinzip

Aufgaben, u.a.

- Erfolgreicher Abschluss der laufenden Umsetzungsprojekte aus dem KP-Programm
- weitere Umsetzung von Verwaltungsleistungen (Digitalisierung als Daueraufgabe, neue Gesetze)
- Abbau zentraler Nachnutzungshürden (u.a. rechtliche, technische Dimensionen)
- flächendeckende, einheitliche und nutzerfreundliche Umsetzung der OZG-Leistungen
- Digitale Prozesse ohne Medienbrüche (Ende-zu Ende)
- Steigerung der Datenqualität im PVOG

Einstieg in den Workshop:

Was wollen (müssen) wir in den nächsten Jahren gemeinsam bei der Digitalisierung schaffen?

Infos und Kontakt

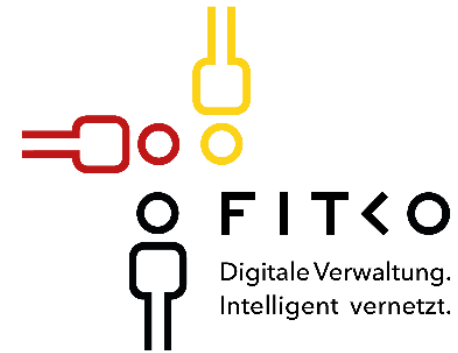
dvll4@bmi.bund.de

www.onlinezugangsgesetz.de

Dashboard „Digitale Verwaltung“: dashboard.ozg-umsetzung.de

OZG-Newsletter: ozg@bmi.bund.de

Twitter: [@cio bund](https://twitter.com/cio_bund)



Diese Präsentation von Dr. Pamela Müller-Niese und Petra Streiber ist lizenziert unter [„Creative Commons Namensnennung 4.0 International Public License \(CC BY 4.0\)“](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Bewährtes

Welche Strukturen, Format & weiteren Elemente haben sich bewährt?

Strukturen

- Finanzierung FIT-store?
- Austausch Bund-Länder-weite Aktivitäten
- Zusammenarbeit Bund-Länder
- fachliches Federführendes Bund-Länder (nicht zwanghaft in TF-Struktur)
- Informationsaustausch FITKO
- formalisierte Sitzungen vorbereitung bei ALÖZG / IT-PLR
- Lernen an Best-Practise-Beispielen z.B. Fokusprojekte
- FITKO-stadt
- ÖZG-Erfahrungsaustausch
- ÖZG-Koordination in den Ländern
- Einrichten einer zentralen Stelle im BL

Formate Info / Austausch

- Führertage
- Anforderungs-kis mit Ländern
- direkte Austausch Fachlichkeit -> U-land
- Widerspruch - Mailing Sozialplattform > 2000 Adressen
- Informeller ÖZG-Austausch
- Austausch Kooperations Spitzenverbände
- Digitaler Runder Tisch mit den Landbeiräten
- Lernen an Best-Practise-Beispielen z.B. Fokusprojekte
- ÖZG-Koordination in den Ländern
- Einrichten einer zentralen Stelle im BL

Weiteres

- Direkte Ansprache v. Ländern/Kommunen
- zentrale Finanzierung
- Finanzielle Fördermittel
- der direkte Austausch mit dem Bundesjahresort (Verständnis für Herausforderungen, Krisen etc.)
- Aufwand f. verarbeitete Inhalte Beschränken so viel wie möglich reduzieren / vermeiden

Aufgaben

Welche Aufgaben haben wir künftig gemeinsam zu meistern?

Nutzerorientierung

- Nutzererfahrungen
- Leitmas d. Bürgerschaft

Flächen-Rollout

- Organisator. in den Ländern flankieren
- Rollout im Kommunalvollzug braucht organisator. Unterstützung
- Roll-in Service im BL
- Roll-in Kommunen
- Finanzierung Roll-out Betrieb/Instandw.
- TF-bezogene Once-Only-Clusterprojekte
- ÖZG-Reifegrad "4"
- Vernetzung der Projekte miteinander
- Verzahnung Efa + Reg Mo
- Werkentwicklung & Pflege

Umsetzung organisator. Änderungen

- Standards! (für alle Projekte...)
- Weniger SI's ???
- Fachverfahren ausbinden
- Ende-zu-Ende Digitalisierung, Vernetzung der Projekte miteinander
- Digitale Umsetz. bei Gesetzgebung mit den Mitgliedern
- Digitale Umsetz. bei Gesetzgebung und mit den Mitgliedern
- Verbindliche Standards schaffen -> Rechts
- Wimmelbild auftrümmen
- Verstärkung der Strukturen
- Technische Infrastruktur überarbeiten & modernisieren
- Finanzierung
- Weniger Berater?
- Umsetzung organisator. Änderungen
- Interkommunale Zusammenarbeit
- (politische) Priorisierung & Steuerung
- Skeletts Verankerung "des Themas" in d. Fachministerkonferenz
- Digitalisierung ist eine Fachaufgabe!
- Harden in der Kommunikation -> Drop Down
- Wichtige & flexible Strukturen aufbauen
- Technische Infrastruktur überarbeiten & modernisieren
- Finanzierung

Zusammenfassung

Wir haben viel zu tun
(Durchhaltevermögen)

Föderale Zusammenarbeit
ist einzigartig,
die gilt es weiterzulesen
(Viel hat sich bewährt,
einiges nachjustieren)

→ neues Selbstverständnis
der Zusammenarbeit
entstanden

→ es geht gemeinsam
weiter

Neues

Was wollen wir
künftig anders oder
neu wachen?

Von TF etwas
lösen → interdisci-
plinarer Verwaltung
→ Use-Cases/Cluster

TF-Verantwortung
lösen

TF neu
strukturieren

Wie werden wir
arbeiten? (z.B. mehr
virtuell, mehr
agil)

Themenfeld-
Strukturierung

Themenfeldstruktur
unter dem Aspekt
d. Fachlichkeit
weiterentwickeln

Gleich auf LEIKA
Ebene denken →
Themenfeld der fachlich
eng verbunden

TFFF in bestehende
Strukturen integrieren

Zusammenarbeit/
Kommunikation mit
Kommunen

Zusammenarbeit
Bund-Land-Kommunen

Stabile
Rahmenbedingungen
(technisch, finanziell)

"Frankfurt-
Wanderung"
Zeitdruck gelassen?

grundsätzliche
Rechtsfragen
besser kommunizieren

Konsolidierung
Basisdienste

FIM

Weniger aus dem
DZG-Kontext vorstellen
- für nicht DZG?
Direkter Kontakt, kein
Büro dazwischen

Berater mit
Kenntnissen

kurze
Kommunikationswege

schlanke kommunika-
tion

FAQ

Fokussierung fortsetzen
stärker priorisieren

SI A1+25

Personalkapazitäten
IT-/DZG-Kompetenzen
Digitalisierung +
Fachlichkeit stärken
Netzwerke im
Ressort aufbauen/
Stärken

Standard-
mehr Standards
gemeinsam
entwickelt in
Gemeinschaft

* Weniger Leistung an
zahlen
→ eine gute Digitalisierung ist
mehr als nur die
Ende-zu-Ende
Realisierung
e-löse gestrichen

DZG Plattformen
ist belastbar

Nachgeprüfte
Entscheidungen zu
einer einheitlichen
Digitalisierung

Durchhalten von
Entscheidungen

Bessere Vernetzung
von bestehenden Foren
und die Verantwortung
Operative

bessere
Eskalations-
Strukturen

Bund sollte die
Verantwortung für
Digitalisierung behalten
BML oder BMV

Kein Controlling durch
Bund, stattdessen
Angebot

Centrale Entscheidung
des Bundes für eine
Lösung. Dem können
Kommunen folgen und

Nachfragepunkte
erkennen: politisch,
finanziell, rechtlich

Ein Bund/Leit-
nach Leitlinien
für die Lösung, keine
individuelle Wege